Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 35

Artikel: Thurgau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251087

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bolf meint, so ift er unser Freund. Biele befürchten Tenbenzen, die auf alte Borrechte zielen. An den Früchten wollen wir den Baum beurtheilen. Wir sind der Ueberzeugung, daß nicht nur die Ultramontanen nüchterne, sittliche, wissenschaftliche Männer sind, sondern daß auch liberale Geistliche und Schulmeister obige Eigenschaften besitzen Wird eine Regierung Ultramontane vorziehen und Liberale zurücksehen, so gehört sie zu den aristokratischen Rezierungen und jeder Ehrenmann muß sie in den Ruhestand versetzt wünschen, und wären die Herren Regenten auch erst 20 Jahre alt.

Schwyz. Schulzustände. (Korrefp.) March. Wie in Lachen so ist jett auch in Schubelbach durch thätige Mitwirfung des dortigen Schulraths eine Privat-Mädchenschule gegründet worden, die über Erwarten allgemeinen Anklang findet. Unter der tüchtigen Leitung einer Schwester im Orden des hl. Kreuz hat die Schule jett schon so tüchtige Fortschritte gemacht, daß die "liberal" seinwolzlenden Bildungsseinde kaum mehr wagen werden den Gottseibeinns herauszubesschwören. Den schönsten und reichsten Beitrag für diese herrliche Schule vergabte die in der ganzen March hochverehrte ehrwürd. Schwester Carolina Ruoß von dort, die zur Hälfte die Ausgaben deckte, unter der Bedingung, daß Kindern armer oder unbegüterten Eltern der Schulbesuch unentgeltlich gestattet werde. Ehre ihr!

— Solche Thatsachen sprechen deutlicher, als die plausüblen Gründe jener Maulshelden, welche durch Einsührung einer solchen Schule den Untergang der Welt besürchteten, die mit einem allweg schwachen Hälein dieser Schule ein leersteshendes Zimmer im Armenhaus verweigern halken, ein Beschluß der jeden ehrlischen Gemeindsbürger schamroth machen muß. Doch was ist nicht Alles möglich, protestirt doch der Gemeindrath von Schübelbach auch gegen die Errichtung einer Arbeitsschule und verweigert entschieden den hiezu nöthigen Kredit (Fr. 25!).

Lettere Angelegenheit ist beim Erziehungsrath anhängig gemacht und wir hoffen, diese Frage werde im Interese der Jugend und im Sinne eines vernünfstigen Fortschrittes erledigt, denn wo die untern Behörden keinen Verstand zeigen, muffen die obern Behörden um so energischer handeln, das nenne ich Schutz der

Menschenrechte.

Burich. Bur Rachahmung. Die Gemeinde Begifon hat die Erhöhung

ber Lehrerbefoldung beschibffen.

In der Schulgemeinde Pfäffikon referirte Herr Schulverwalter Schellens berg über die Ausführung eines frühern Beschluffes der Gemeinde, daß man auf eine irgend passende Beise das Andenken derjenigen Bürger ehre, die dem Schuls fond freiwillige Bergabungen gemacht haben. Er ließ ein Tableau ansertigen, auf dem die Namen der Geber verzeichnet sind, und das im Schulzimmer ausbes wahrt werden soll. Das Tableau ist geschmackvoll, und mit Kunstsinn von Herrn Lehrer Rottenschweiler im Beilhof ausgeführt. An 30 Posten wurden von 19 Familien 4200 Fr. vergabt, darunter von E. J. v. Campagne 509 Fr., von der Familie Zimmermann 836 Fr., von der Familie Schoch 333 Fr. u. s. w.

St. Gallen. Gemein sames Jugendfest. Der Schulrath von St. Gallen hat in acht liberaler Beise beschlossen, das dießsährige Jugendscht zu einem allgemeinen der öffentlichen Schulen der Stadt zu machen, und die Schranke welche bisher die katholische Jugend von dem Feste trennte und auf sich selbst verwies, fallen zu lassen. Schon letzes Jahr hat der katholische Schulrath an den evangelischen das Gesuch um Betheiligung am Feste gestellt, aber zu spät; um so schöner ist nun das freundschaftliche Entgegenkommen des Letzern. Bestheiligt sich auch der katholische Administrationsrath mit der Kantonsrealschule, so wird St. Gallen zum ersten Male den schönen Anblick seiner sestlich vereinigten Jugendschaar genießen.

Thurgan. Wahl der Schulbehörden. Diefelben wurden bestellt wie folgt:

Präsident des Erziehungsrather: Hr. Staatsanwalt Häberlin; Bizepräsident des Erziehungsraths: Hr. Kammerer Meyerhans;

Quaftor at bes Erziehungerathes: Aftuar Burfhard.

Seminarfommiffion:

Die Sh. Prafident Saberlin, Fürsprech Etter in Rreuglingen und Pfarrer Ruenzler in Tägerweilen;

Abministrativfommiffion:

Die S.B. Braffvent Saberlin, Rammerer Meyerhans und Aftuar Burfhard.

Auffichtstommiffion ber landwirthschaftlichen Schule:

Die Sh. Erziehungsrath Altwegg, Forstinfpeftor Stabelin in Beinfelben Erziehungsrath Burfharb;

Inspektoren ber Gekundarschulen:

Die Sh. Reftor Benfer, Direftor Dr. Scherr und Seminardireftor Reb: famen:

Stell vertreter berfelben: die Bh. Pfarrer Ruenzler in Tagerweilen und Dr. Mann in Frauenfeld.

Bifitatoren:

Die Sh. Lehrer Schoop in Egelshofen, Altwegg in Altnau, Vollenweiter in Tuttweil und Ott in Schönholzersweilen.

Sanover. Eigenthümliche Motivirung. Vierzig hanoverische Schulzlehrer haben beim Landtag um Gehaltserhöhung vetitionirt, mit der Drohung, daß sie sonst gezwungen sein würden, destruktive Lehren zu verbreiten und einen totalen Umsturz der sozialen Ordnung zu predigen. Ihrem Gesuch wurde entsprochen. Nachträglich fand dann aber die Kammer, daß es für die Schullehrer doch unpassend gewesen sei, in dieser Form zu petitioniren.

TO TO KEND

Gunsten der Blinden= und Madchentaubstummenanstalt daselbst, mit poetischen und wissenschaftlichen Beiträgen von Frölich in Aarau, Reithard, Prof. Troxler, Pfr. Howald, Prof. Henne, Robert Weber, Pfr. Dser, Prof. Kurz, Varnhagen v. Ense in Berlin, Prof. Dünger in Köln (über Göthes Wilhelm Tell.) Prof. Muttke in Leipzig, (über die verschiedenen Anssichten der Bölfer über die Seele.) Prof. Ihro und mehreren andern. Aus dem Machlaß von Isch offe, Appenzeller, einem selbst diographischen Briefe von Jeremias Gotthelf und vielen andern Beiträgen. Die Substription ging mit dem 31. Juli letzthin zu Ende und man ersucht daher um sosprtige Einsendung der noch ausstehenden Listen, indem nach Schluß der Substription ein bedeutend erhöhter Ladendreis eintritt. — Nach der unerwartet gemeinnützgen und allseitigen Unterstützung von nah und fern durfen die verehrlichen Substribenten ein Buch erwarten, das sich nebst dem beispiellos billigen Preise namentlich durch seinen Inhalt empsehlen, und ohne Zweisel auch in weitern Kreisen Eingang verschaffen wird. Substribenten, die ihre Listen nicht einsenden, könnten später nicht als solche angesehen werden.

Anzeigen.

Ginladung jum Abonnement.

In neuer, eleganter Ausstattung erscheint in diesem Jahre ber fünfzehnte Jahrgang bes weitverbreiteten und als werthvolle Lefture überall beliebten

Schweizerischen Unterhaltungsblattes.

Das billigste und interessanteste Journal mit Stahlstichen.

Diese Zeitschrift fieht hinnichtlich ber Elegang, bes Inhalts und auch bes Preises keiner ahnlichen Erscheinung bes Auslandes nach; ja fie verdient in manscher hinnicht und schon beshalb ben Borzug, weil jeder Jahrgang bes